

Gendergerechte Sprache am FEG

Ob in schulischen (analogen und digitalen) Dokumenten gegendert wird und welche Varianten ggf. genutzt werden, bleibt den einzelnen Lehrkräften überlassen.

Diese Offenheit führt zu einer schriftsprachlichen Vielfalt am FEG, die als Ausdruck einer liberalen und toleranten Haltung verstanden wird.

Wird gegendert, kommen beispielsweise folgende Varianten in Betracht:

- die Paarform,
- das Binnen-I und der Schrägstrich,
- der Gender-Gap (Sternchen, Unterstrich, Doppelpunkt),
- alternierende Begriffsverwendung,
- geschlechtsneutrale Sprachverwendung.